

Schönen guten Abend, god aften und moin-moin sowie ein angenehmes Ende des Pfingstfestes, liebe Funkfreunde, hier ist DL0SH, die Clubstation des Distriktes Schleswig-Holstein, am Mikrofon ist DL4LE, mein Name ist Wolfgang, und ich begrüße alle zuhörenden Stationen. Es folgt zuerst der SH-Rundspruch sowie anschließend der Deutschland-Rundspruch. Nachfragen zum Inhalt der Rundspruchsendungen können gerne am Ende der Sendung bzw beim Bestätigungsverkehr gestellt werden.

Die Aussendung erfolgt auf folgenden Relais und Frequenzen: DB0ZA 145,625 MHz, DB0XN 438,950 MHz, DB0PC auf 439,100 Mhz und DB0PR 439,350 MHz.

Beginnen wir mit dem Schleswig-Holstein-Rundspruch:

Die Meldungen des SH-Rundspruchs im Überblick:

- EU erwägt zusätzliche Frequenzen für "Funkanlagen geringer Reichweite"
- Regierung wünscht erweiterte Einsatzmöglichkeiten für Störsender
- Handys als "Eierkocher" - Scherzmeldung verwirrt Mobilfunkkritiker

EU erwägt zusätzliche Frequenzen für "Funkanlagen geringer Reichweite"

Die Europäische Kommission und das "Electronic Communications Committee" (ECC) erwägen offenbar, für "Funkanlagen geringer Reichweite" ("Short Range Devices" - SRD) längerfristig zusätzliche Frequenzen u.a. im UHF-Bereich und oberhalb von 40 bzw. 50 GHz zur Verfügung zu stellen.

In einem Bericht des Vorsitzenden des ECC über die Zusammenarbeit zwischen EU-Kommission und ECC vom 23. Mai 2006 heißt es dazu (Zitat):

2.4 Funkanlagen kurzer Reichweite (SRD)

Zu Funkanlagen kurzer Reichweite arbeitet der ECC entsprechend dem zweiten Auftrag der Kommission an einem Bericht zu diesem Thema. Der Bericht enthält ungefähr 10 Empfehlungen an Verwaltungen, die die erforderlichen Maßnahmen für Verwaltungen oder den ECC empfehlen, damit in Zukunft der Frequenzbedarf für SRDs erfüllt werden kann.

Die vorläufigen Schlussfolgerungen einer von der Kommission unterstützten Untersuchung über die gemeinsame Nutzung von Frequenzen ergaben, dass die jetzigen Frequenzvorschriften im Allgemeinen die Anforderungen erfüllen, dass eine gewisse Kategorisierung der SDR-Anwendungen in Betracht gezogen werden sollte und dass längerfristig zusätzliche Frequenzen zur Verfügung gestellt werden sollten (im UHF-Bereich und oberhalb von 40 oder 50 GHz). Die Schlussfolgerungen der beiden Berichte stimmen anscheinend mehr oder weniger überein.

Die Kommission hat einen Anhang zu einer Entscheidung der Kommission angenommen, in dem die technischen Anforderungen beschrieben sind, die SRDs erfüllen müssen, damit sie als EU-weit harmonisiert gelten (Geräte der Klasse 1). Dieser Anhang basiert auf dem diesbezüglichen Material aus der ERC-Empfehlung 70-03.

Da sich der SRD-Markt mehr oder weniger ständig weiterentwickelt, beabsichtigt die Kommission, der CEPT einen ständigen Auftrag zu erteilen; danach wäre der ECC verpflichtet, jedes Jahr oder sogar noch häufiger Berichte abzugeben, in denen beschrieben wird, welche Geräte auf der Liste der Anwendungen der Klasse 1 hinzugefügt werden können. (Zitatende)

Der Bericht steht auf der Tagesordnung einer CEPT-Tagung, die am 13. und 14. Juni 2006 in Aachen stattfindet. Neben den Berichten weiterer Arbeitsgruppen stehen dort u.a. auch der formale Beitritt Georgiens zur CEPT und die Vorstellung des kommenden (niederländischen) CEPT-Präsidenten auf dem Programm.

Das oben genannte "Electronic Communication Committee" (ECC) ist ein Ausschuss innerhalb der CEPT, der sich vorwiegend mit der europaweiten Harmonisierung von Frequenznutzungen befasst. Auch die Erweiterung des PMR446-Frequenzbereichs um 100 kHz im Herbst 2005 ging auf einen Beschluss des ECC zurück.

(Quelle www.funkmagazin.de)

Regierung wünscht erweiterte Einsatzmöglichkeiten für Störsender

Die Bundesregierung möchte den geplanten Einsatz von Handy-Störsendern ("Mobilfunkblockern") nicht nur auf Gefängnisse beschränken, sondern auch auf andere Bereiche ausdehnen.

Ursprünglich war geplant, Handy-Störsender nur in Justizvollzugsanstalten einzusetzen. Sicherheitskräfte hatten beklagt, dass es Gefangenen trotz Verbots immer wieder gelingt, Handys in ihren Besitz zu bringen und damit Kontakt mit der Außenwelt aufzunehmen. Mit den Störsendern soll dies künftig unterbunden werden.

Für den legalen Einsatz solcher Geräte müsste das Telekommunikationsgesetz (TKG) geändert werden. Das Land Baden-Württemberg hatte dazu einen Gesetzentwurf im Bundesrat eingebracht. Er sieht vor, in den Paragraphen 55 TKG eine entsprechende Ausnahmeregelung einzufügen.

Der Bundesregierung hatte den Gesetzentwurf begrüßt. Allerdings ging ihr die Beschränkung auf den Einsatz von Handy-Störsendern in Justizvollzugsanstalten nicht weit genug. In einer Stellungnahme wies die Regierung darauf hin, dass sie es für wichtig hält, den Betrieb solcher Geräte auch "in einem anderen Umfeld grundsätzlich zu ermöglichen". Als Beispiel nannte sie den Einsatz "in Stadien oder bei anderen Großveranstaltungen".

Der vollständige Wortlaut des Gesetzentwurfes und der Stellungnahme der Bundesregierung ist im Internet unter <http://dip.bundestag.de/btd/16/015/1601519.pdf> zu finden.

Innerhalb der Europäischen Union dürfen Mobilfunkblocker unter bestimmten Voraussetzungen bereits in Großbritannien, Frankreich, Schweden, der Schweiz und der Tschechischen Republik betrieben werden.

(Quelle www.funkmagazin.de)

Handys als "Eierkocher" - Scherzmeldung verwirrt Mobilfunkkritiker

Für Verwirrung insbesondere bei Mobilfunkkritikern hat offenbar ein Beitrag des englischen Magazins "Wymsey" gesorgt.

Das Magazin hatte im Februar 2006 in einem satirischen Beitrag berichtet, dass es möglich sei, mit Hilfe von zwei Handys ein Ei zu kochen. Das Ei solle zwischen zwei sendende Handys plaziert werden. Durch die Strahlungsleistung der Handys werde das Ei innerhalb von drei Minuten frühstücksgerecht gekocht.

Im April 2006 wurde diese Meldung von dem russischen Magazin "Komsomolskaya Pravda" aufgegriffen. Die Russen berichteten, dass es ihnen ebenfalls gelungen sei, mit Hilfe von zwei Handys ein Ei zu kochen. Allerdings war dort auf wundersame Weise die Garzeit des Frühstückseis von drei Minuten auf 65 Minuten angestiegen :-)

Diese Scherzmeldungen wurden augenscheinlich von einigen Mobilfunkkritikern ernst genommen. Sie sahen darin offenbar eine Bestätigung ihrer Thesen und publizierten die Meldungen u.a. in Mailinglisten, Esoterik- und "Elektrosmog"-Foren sowie auf der Homepage einer baden-württembergischen Bürgerinitiative.

Natürlich ist es nicht möglich, in der beschriebenen Weise Eier zu "kochen". Die relativ geringe Strahlungsleistung von Handys (ca. 2 Watt) reicht dazu bei weitem nicht aus.

Links zu den Original-Beiträgen:

"Wimsey" (englisch): www.wymsey.co.uk/wymchron/cooking.htm

"Komsomolskaya Pravda" (russisch): www.kp.ru/daily/23694.4/52233

(Quelle www.funkmagazin.de)

Das war der Schleswig-Holstein-Rundspruch, die Redaktion hatte Peter DF1LNF.

Kommen wir nun zum DL-Rundspruch:

DL-RS

Hallo, liebe SWLs, YLs, XYLs und OMs,

Sie hören den Deutschland-Rundspruch Nummer 22 des Deutschen Amateur-Radio-Clubs für die 22. Kalenderwoche 2006. Diesmal haben wir Meldungen zu folgenden Themen:

- E-Mail-Reflektor für Contestgeschehen gestartet
 - RTA kommentiert Änderungsentwurf zur Amateurfunkverordnung
 - Dr. Horst Weißleder, DL5YY, silent key
 - Israel erweitert 40-m-Amateurfunkband
 - Funkertag am 10. Juni
 - Funkbetrieb auf den Bändern
 - Aktuelle Conteste
- und
- Was gibt es Neues über das Funkwetter?

Hier die Meldungen:

E-Mail-Reflektor für Contestgeschehen gestartet

Das Referat für DX und HF-Funksport hat mit dem DARC-Contest-Reflektor eine E-Mail-Mailingliste zu Fragen des Contestgeschehens im Internet eingerichtet. Dort sollen vorrangig Fragen im Zusammenhang mit den Contests, die vom DARC-Referat für DX und HF-Funksport organisiert werden, aber auch allgemein interessierende Probleme rund um das Contestgeschehen diskutiert werden. Alle Beiträge müssen contestrelevant sein und sollen in höflichem Ton geschrieben sein. Beiträge, die dem widersprechen, werden im Archiv gelöscht und der Absender bei groben Verstößen von der Teilnahme ausgeschlossen. Da aus der Absender-E-Mail-Adresse nicht immer der Funkamateurler zu erkennen ist, sollte man im Interesse aller Teilnehmer und einer offenen Atmosphäre Beiträge mit dem eigenen Rufzeichen signieren. Die Diskussionsplattform ist primär für DARC-Mitglieder gedacht, demnach wird der Reflektor in Deutsch geführt. Die Anmeldung kann über die Webseite des Referates für DX und HF-Funksport erfolgen.

RTA kommentiert Änderungsentwurf zur Amateurfunkverordnung

Die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) vorgeschlagenen Änderungen zur Amateurfunkverordnung vom 15. Februar 2005 sollten schnellstens umgesetzt werden. Diese Bitte richtet der Vorsitzende des Runden Tisches Amateurfunk (RTA), Dr. Walter Schlink, DL3OAP, neben weiteren Stellungnahmen in einem Schreiben am 30. Mai an das Ministerium. Weiterhin sollten keine Änderungen mehr erfolgen, die die Verordnung und ihr In-Kraft-Treten Anfang Juli aufhalten können. Der RTA hatte den Entwurf zuvor an alle RTA-Mitgliedsverbände weitergeleitet, die ihn der breiten Amateurfunköffentlichkeit zur Verfügung gestellt haben. Der RTA ist so in die Lage versetzt, nicht nur das Meinungsbild seiner Verbände wiederzugeben, sondern hat auch zahlreiche Positionen der Funkamateure ausgewertet. Darüber hinaus hat der RTA den Änderungsentwurf aus der Sicht der Funkamateure und Mitglieder des RTAs zu den Themen Erweiterung des 40-m-Bandes, Freigabe des Frequenzbereichs um 50 MHz, Zeugnisklasse E, Übergangsregelungen, Amateurfunkprüfungen, Gebührenerhöhung, Aufzeichnungen beim Ausbildungsfunkbetrieb, Offene Sprache sowie § 17 der Amateurfunkverordnung umfassend kommentiert. Zum Thema erweiterte Kurzwellennutzung mit höherer Leistung in der Zeugnisklasse E werden die Meinungen der eingegangenen Stellungnahmen der Funkamateure wiedergegeben. Ebenso wird bei Amateurfunkprüfungen auf der Grundlage der Amateurfunkverordnung (§§ 5 und 6) die Prüfungsabnahme durch Amateurfunkverbände gefordert. Der vollständige Wortlaut der sechsseitigen Stellungnahme ist als Vorstandsinformation auf der DARC-Webseite und in Packet Radio in der Rubrik DARC nachzulesen.

Dr. Horst Weißleder, DL5YY, silent key

Plötzlich und unerwartet verstarb am 29. Mai Dr. Horst Weißleder, DL5YY, im Alter von 63 Jahren. Horst gehörte seit 1959 dem DARC bzw. seiner Vorgängerorganisation an. Seit 1970 organisierte Horst den Aufbau des Ilmenauer Contestclubs und führte ihn bereits in DDR-Zeiten zu weltweiter Anerkennung. Als Leiter des deutschen Teams zur IARU-Weltmeisterschaft führte er DAØHQ zum achtfachen Erlangen des Weltmeistertitels. In der Zeit von 1992 bis 2005 hat Horst die Sonder-DOKs für spezielle Funkaktivitäten im DARC, insbesondere seiner Ortsverbände und Distrikte, vergeben. Im Referat für DX und HF-Funksport hat er sich insbesondere dafür eingesetzt, den Amateurfunk als Herausforderung für die Mitglieder des Clubs und für Newcomer als ständige Aufgabe darzustellen. Freundlich kritisch und dennoch stets konstruktiv hat er die Meinungsbildung im DARC zu zukunftsorientierten Fragen begleitet. Mit seinem Tod verliert der DARC einen verdienten Funkamateurl.

Israel erweitert 40-m-Amateurfunkband

Seit dem 18. Mai ist in Israel der Frequenzbereich 7100 kHz bis 7200 kHz dem Amateurfunkdienst auf Non-Interference-Basis zugeteilt. Darüber informiert der DARC-Auslandsreferent Hans Ehlers, DF5UG.

Funkertag am 10. Juni

Am 10. Juni ruft der DARC wie in den Vorjahren zum Funkertag auf. An diesem Tag steht die lokale publikumswirksame Darstellung des Amateurfunks durch die DARC-Ortsverbände als auch der Funkbetrieb auf den Bändern im Mittelpunkt. Zur öffentlichen Präsentation der Ortsverbände bietet die DARC-Geschäftsstelle Werbematerial an, welches Sie bei Gianni Nigita, DL7GBN, unter Tel. (05 61) 9 49 88-41 oder g.nigita@darcd.de bestellen können. Tipps zur Erstellung von Presseinformationen für die lokalen Medien finden Sie als PDF-Dokumente im Mitgliederservicebereich unter "Presse und Öffentlichkeitsarbeit". Fragen dazu beantwortet Stephanie Schmidt, DO7PR, unter Tel. (05 61) 9 49 88 90 oder s.schmidt@darcd.de. Zur QSO-Party von 06:00 UTC bis 16:00 UTC werden auf den Bändern die Postleitregionen als Kontrollzahlen ausgetauscht. Die detaillierte Ausschreibung wurde in der CQ DL 5/06 auf Seite 318 veröffentlicht. Die empfohlene Logsoftware ist auf der Webseite www.qslonline.de unter "Kontest Software" zu finden. Um Verwechslungen mit der Software zur Februar-Party zu vermeiden, heißt das Programm "HAM Funkertag".

Funkbetrieb auf den Bändern

Im DARC VHF-/UHF-/Mikrowellenwettbewerb am 3. und 4. Juni will ein dreiköpfiges Operatorteam aus dem Locatorfeld JO61CH das WM-Sonderrufzeichen DQ2ØØ6W auf 1,3 GHz, 2,4 GHz, 10 GHz und 24 GHz aktivieren. Skeds sind über den GHz-Chat im Internet von ON4KST oder der Mobilfunknummer (01 70) 7 34 70 09 möglich. Über die Pfingstfeiertage vom 3. bis 6. Juni arbeitet die Station OZ1RDP von der dänischen Insel Rømø mit der IOTA-Nummer EU-125. Als Operator sitzen zum 13. Mal deutsche Pfadfinder am Mikrofon. Betrieb soll auf vielen Bändern von Kurzwelle bis 70 cm stattfinden. QSL-Karten gehen via Büro an DL9BCP.

Aktuelle Conteste

3. Juni: Rheinland-Pfalz Aktivitätsabend 70 cm

3. und 4. Juni: IARU-Region 1 CW Fieldday und DARC VHF-/UHF-/Mikrowellencontest

10. Juni: VFDB Contest (Teil 3 und 4), Portugal Day Contest, QSO-Party am Funkertag, Hessen Contest UKW

11. Juni: Hessencontest KW

Die Ausschreibungen finden Sie in der CQ DL 6/06 auf Seite 440 und auf der Webseite www.darcdxhf.de unter Conteste.

Der Funkwetterbericht vom 31. Mai, erstellt von Hartmut Buettig, DL1VDL

Zunächst der Rückblick vom 23. bis 30. Mai: Hinter uns liegt eine Woche mit geringer Sonnenaktivität, ohne C-Flares und fast konstantem solaren Flux von 82. Zunächst stiegen die Sonnenfleckenzahlen von 33 auf 78, aber die fünf Fleckengruppen waren eben nur optisch präsent und magnetisch wirkungslos. Das geomagnetische Feld war am 23., 26. und 28. Mai stundenweise gestört, zu allen anderen Zeiten ruhig. Die DX-Bedingungen konnte man wegen des großen Stationsangebotes während des WPX-Contestes gut studieren. Es gab brauchbare Öffnungen von 80 m bis 15 m, wobei die oft leisen Signale und kurzen Öffnungen der Bänder oberhalb 20 m die Sommerbedingungen und das nahende Sonnenfleckenzahlminimum suggerierten. Überraschungen bot das 6-m-Band, das am frühen Morgen kurz nach Japan öffnete. Einige südeuropäische Stationen arbeiteten mit Nordamerika. Es gab an einigen Tagen Sporadic-E als auch Tropobedingungen.

Vorhersage bis zum 6. Juni:

Mit Beginn des Sommers gehen die F2-Grenzfrequenzen weiter zurück und die DX-Möglichkeiten auf den Bändern über 20 m leiden darunter. Das nächste koronale Loch ist auch in Sicht, dessen Magnetfeldlinien die Teilchen des Sonnenwindes zu uns führen werden. Nach einer kurzen positiven Phase rechnen wir spätestens ab 1. Juni mit einem unruhigen bis stürmischen Erdmagnetfeld, das etwa zwei Tage anhalten wird. Trotzdem sollten zwischen 7 MHz und 18 MHz alle Kontinente erreichbar sein. 6 m erfreut uns weiter mit Short-skip-Bedingungen und vielleicht ein paar DX-Verbindungen.

Funkwetter kurz erklärt: Bemerkungen zur F2-Schicht

Die F2-Schicht der Ionosphäre hat für die DX-Ausbreitung auf Kurzwelle eine herausragende Bedeutung. Sie ist 24 Stunden präsent, die Lebensdauer der für die Ionisation notwendigen Ladungsträger ist in ihr am größten, ihre Höhe von mehr als 210 km erlaubt die größten Sprungentfernungen. Weiterhin ermöglicht sie die Beugung der höchsten Frequenzen im Kurzwellenbereich. Unabhängig von der Sonnenaktivität werden in beiden Hemisphären der Erde die höchsten F2-Grenzfrequenzen im März und im September gemessen. Als saisonbedingte Anomalie bezeichnet man die Beobachtung, wonach in den Jahren des Sonnenfleckenminimums die mittags gemessenen F2-Grenzfrequenzen im Sommer etwas höher sind als im Winter. Dies ist bei aktiver Sonnentätigkeit gerade anders, und wir haben mittags im Winter die besseren DX-Bedingungen auf den oberen Kurzwellenbändern. Die F2-Grenzfrequenzen variieren auch mit der geografischen Breite, deshalb haben südeuropäische Stationen auf den Kurzwellenbändern vergleichsweise günstigere DX-Bedingungen, vor allem auf 10 m und 6 m. Die äquatorielle Anomalie beschreibt die Beobachtung, dass die höchsten Grenzfrequenzen nicht exakt am geomagnetischen Äquator anzutreffen sind, sondern etwa 20 Grad südlich und nördlich davon.

Es folgen die Orientierungszeiten für Gray-Line DX, jeweils in UTC:

Sonnenaufgang: Neuseeland 19:22; Ostaustralien 21:24; Westaustralien 23:07; Republik Singapur 22:56; Japan 19:27; Hawaii 15:48; Alaska 12:36; Südafrika 04:46; USA-Westküste 12:50; Falklandinseln: 11:49; Deutschland 02:51.

Sonnenuntergang: USA-Ostküste 00:18; USA-Westküste: 03:25; Brasilien 20:27; Falklandinseln 20:00; Hawaii 05:08; Alaska 07:12; Südafrika 15:24; Neuseeland 05:13; Deutschland 19:16.

Das waren die Meldungen des DARC-Deutschland-Rundspruchs. Die Redaktion hatte Stefan Hüpper, DH5FFL, vom Amateurfunkmagazin CQ DL. Diesen Rundspruch gibt es auch als Text oder Real-Audio- und MP3-Datei auf der DARC-Webseite www.darc.de sowie in Packet Radio unter der Rubrik DARC. Meldungen für den Rundspruch - mit bundesweiter Relevanz - schicken Sie bitte per Post oder Fax sowie per E-Mail ausschließlich an redaktion@darc.de.

Vielen Dank fürs Zuhören. 73, AWDH und bleiben wir in Kontakt!

Somit sind wir am Ende der Rundspruchsendung angekommen, allen zuhörenden Stationen eine ruhige Woche, viel Gesundheit und allen Urlauberstationen noch einen angenehmen Aufenthalt.

Beiträge für den Schleswig-Holstein-Rundspruch sind bitte bis Montag 13:00 Uhr an folgende Emailadresse zu übermitteln: df1lnf@gmx.net bzw per FAX an 04862-104455.

Dieser Rundspruch ist in Kürze auch im Rundsprucharchiv auf der Distrikswebseite unter www.darc.de/m nachzulesen. Ebenso erfolgt zeitnah eine Einspielung in Packet Radio.

Sofern es Fragen zum Inhalt der heutigen Rundspruchsendungen gibt bitte ich darum diese jetzt bzw beim Bestätigungsverkehr zu stellen.

73 und AWDH von DF1LNF.